



NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES HAUPT-, KULTUR- UND WIRTSCHAFTSAUSSCHUSSES

Sitzungsdatum: Dienstag, 13.10.2020
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 19:34 Uhr
Ort: Rathaus, Sitzungssaal

ANWESENHEITSLISTE

Vorsitzender

Pfann, Robert

Ausschussmitglieder

Bensch, Harald

Engelhardt, Mario

Engelhardt, Petra

Gürtler, Ron

Hutflesz, Wolfgang

Krebs, Jobst-Bernd

Schwarzmeier, Christina

Winkler, Jessica

Zessin, Axel, Dr.

Vertretung für Frau Petra Ilgenfritz

Schriftführer/in

Braun, Michaela

Verwaltung

Lösch, Peter

Städler, Frank

Abwesende und entschuldigte Personen:

Ausschussmitglieder

Ilgenfritz, Petra

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 1 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 15.09.2020
- 2 Vorstellung Standortanalyse Badeweiher und Beschluss über weiteres **2020/0807** Vorgehen
- 3 Berichte der Verwaltung
- 4 Anfragen der Ausschussmitglieder

Erster Bürgermeister Robert Pfann eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung des Haupt-, Kultur- und Wirtschaftsausschusses. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Haupt-, Kultur- und Wirtschaftsausschusses fest.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

TOP 1	Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 15.09.2020
--------------	--

Beschlossen Ja 10 Nein 0

TOP 2	Vorstellung Standortanalyse Badeweiher und Beschluss über weiteres Vorgehen
--------------	--

Die WasserWerkstatt, Büro für Badegewässer und Freiraumplanung GmbH aus Bamberg, hat uns nun die beauftragte Standortanalyse für einen Badeweiher in Schwanstetten vorgelegt (siehe Anlage).

Begutachtet wurden vier Standorte im Gemeindegebiet mit folgendem Ergebnis:

Standort	FW-Weiher am Aus-siedlerhof Schwand	Ehem. „Glätzer-Weiher“ am Hembach in der Altng	Bereich Hembach in der Erlengasse	Weiher am Mittelhembacher Weg
Ergebnis	eher ungeeignet	gut geeignet Kombination mit Naturschutz möglich	ungeeignet als Badeweiher sehr gut geeignet für Ausbau als Spiel-landschaft am Bach	geeignet

Herr Schmitt von der WasserWerkstatt wird die Standortanalyse in der MGR-Sitzung vorstellen und für etwaige Fragen zur Verfügung stehen.

Anschließend sollte eine Entscheidung über das weitere Vorgehen getroffen werden. Die Verwaltung könnte sich vorstellen, zunächst im Bereich Erlengasse als Ergänzung zum vorhandenen Spielplatz einen Ausbau des Hembachs als „Spiellandschaft am Bach“ vorzunehmen. Hier könnte evtl. in Zusammenarbeit mit dem Wasserwirtschaftsamt weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Hochwassersituation im Altort Schwand mitberücksichtigt werden.

Die Umsetzung eines Badeweiheres würden wir derzeit noch zurückstellen, da bei allen vier Standorten keine idealen Voraussetzungen gefunden werden konnten. Die Anlage würde an jedem dieser Standorte einen erheblichen finanziellen Aufwand bedeuten, da nirgends eine entsprechende Infrastruktur vorhanden ist. Einer der zwei geeigneten Standorte ist auch nicht im Gemeindeeigentum und bedürfte noch eines Grunderwerbs.

Bgm. Pfann erklärt, dass das Gutachten zwar lange auf sich warten ließ, es dafür aber umso umfangreicher ausgefallen ist. Zum Standort „ehem. Glätzer Weiher“ betont er, dass der Weg dorthin nur für die landwirtschaftliche Nutzung gewidmet ist. Hier wäre die Zustimmung des Eigentümers für die Nutzungserweiterung erforderlich.

Bzgl. der Haftungsfragen wird Herr Schmitt in der MGR-Sitzung einiges berichten können. Je mehr Einrichtungen, wie z. B. ein Steg etc., vorhanden sind, desto größer wird der Haftungsumfang.

MGR Engelhardt fragt nach den Kosten bei der Umsetzung mit dem Standort „ehem. Glätzerweiher“. Weiter möchte er wissen, welche Infrastruktur dafür angedacht wird und wie tief das Gewässer ist.

Bgm. Pfann erklärt, dass die Kostenanalyse in der Studie beinhaltet ist. Zunächst muss jedoch der Standort mit den Ämtern auf seine grundsätzliche Genehmigungsfähigkeit geklärt werden. Wie das Projekt in welchem Umfang ausgestattet werden soll, entscheidet letztendlich der MGR. Weiter erklärt er, dass bei dem möglichen Standort „ehem. Glätzer Weiher“ Teilbereiche als Biotop festgesetzt sind. Der Umfang wird vom Gremium bestimmt, je komfortabler, desto teurer. Am 27.10. wird Herr Schmitt in der MGR-Sitzung die Möglichkeiten aufzeigen. Zudem lässt er prüfen, ob eine LEADER-Förderung für dieses Projekt möglich ist. Aktuell ist der Topf der LAG Roth leer, jedoch sollen für Bayern insgesamt noch 27 Mio. EUR zur Verfügung stehen, auf die im „Windhund-Verfahren“ zugegriffen werden kann. Der Förderzeitraum soll um ein Jahr verlängert werden, in dem noch Projekte beantragt werden können, für die dann ein Umsetzungszeitraum von zwei Jahren eingeräumt wird. Für einen Förderantrag ist es wichtig, dass die Projekte bereits konkretisiert und ausgearbeitet bei der LAG eingereicht werden können. Er betont, dass das LEADER-Förderverfahren schwierig ist, da es sehr penible Vorgaben hat. Möglicherweise kann er bis zur MGR-Sitzung hierzu bereits mehr sagen. Die Tiefe der Weiher ist ihm nicht bekannt.

MGR Gürtler erklärt, dass die Weihertiefe abhängig von der Pflege ist. In der Regel sind die Weiher 1 bis 1,5 Meter tief.

Bgm. Pfann verweist auf die Kosten für die Machbarkeitsstudie in Höhe von 6.783,00 EUR brutto inkl. Vorentwurf, zzgl. ca. 1.000 EUR für die Ämterabklärung.

MGR Dr. Zessin bezieht sich auf den möglichen Standort „Mittelhembacher Weg“ und erklärt, dass dieser Bereich kein Eigentum der Gemeinde ist. Der Weiher soll auch erst kürzlich verkauft worden sein. Man darf also davon ausgehen, dass der neue Eigentümer kein Verkaufsinteresse hat, bzw. der Erwerb teuer werden könnte. Interessant hingegen wäre der Ausbau des Standortes „Erlengasse“ als Spiel Landschaft nach der bereits bestehenden Ausarbeitung durch das Kulturamt, auch unter dem Gesichtspunkt des Hochwasserschutzes. Ideal wäre hier eine Kombination zwischen Spiel Landschaft und Hochwasserschutz. Die „ehem. Glätzer Weiher“ hält er für gut geeignet, jedoch ist er über die Praxisbeispiele erschrocken, da er sich unter diesem Projekt einen simplen Badeweiher, vielleicht noch mit einer Einstiegstreppe mit Handlauf, vorgestellt hat. Er hält eine Beleuchtung und damit eine Stromversorgung vor Ort nicht für zwingend erforderlich. Er stellt sich einen einfachen Badeweiher, wie früher, nur mit mehr Sicherheit, vor. Für den Standort „ehemalige Glätzer Weiher“ sollte man die Wassertiefe und –qualität sowie die Kosten prüfen.

MGRin Engelhardt sieht es ähnlich wie MGR Dr. Zessin. Die Jugendlichen haben sich in der Jugendzukunftswerkstatt insbesondere einen Badeweiher gewünscht. Sie würde diesen einer Spiel Landschaft vorziehen. Auch sie stellt sich hierbei eher eine einfache Ausführung ohne Zufahrtswege für motorisierte Fahrzeuge vor.

Bgm. Pfann verweist hier auf die Ausführungen von Herrn Schmitt in der kommenden MGR-Sitzung. Er wird dazu einiges sagen können.

MGR Hutflesz möchte wissen, warum die Machbarkeitsstudie solange gedauert hat.

Bgm. Pfann erklärt, dass man nach der Beauftragung zweimal erinnert und angefragt hat. Herr Schmitt ist auf diesem Gebiet sehr gefragt und stark ausgelastet. Im Juli war er dann erneut zu einer Ortsbegehung da und hat dann auch zügig die Studie erstellt.

MGR Hutflesz will das Projekt weiterverfolgen und möchte wissen, ob die vorgeschlagene Spiel Landschaft im Bereich des bestehenden Spielplatzes integriert werden könnte.

Bgm. Pfann hält dies grundsätzlich für denkbar. Gibt aber zu bedenken, dass bei der Überarbeitung des Spielplatzes zur Absicherung zum Bach extra eine Einzäunung vorgenommen werden musste. Diese müsste dann wieder entfernt werden. Daneben ist der vorgeschlagene Standort vor der Brücke besser geeignet, die Spiel Landschaft mit dem Hochwasserschutz zu kombinieren.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat beauftragt die Verwaltung mit den zuständigen Fachbehörden zunächst zu klären, ob und unter welchen Voraussetzungen die Spielbach Landschaft in der Erlengasse und die „ehemaligen Glätzerweiher“ als Badeweiher umgesetzt werden können. Bei grundsätzlicher Genehmigungsfähigkeit soll durch das Planungsbüro ein Vorwurf mit Kostenschätzung erstellt werden.

Beschlossen Ja 10 Nein 0

TOP 3 Berichte der Verwaltung

Kämmerer Lösch erklärt, dass er die Steuermitteilung für die letzten drei Quartale bereits erhalten hat. Die Zahlen sind besser als er erwartet hat, auch wenn noch ein Minusbetrag besteht.

Die Einkommensteuerbeteiligung liegt wie folgt:

Für das 1. Quartal bei 1,2 Mio. EUR, für das 2. Quartal bei 1,1 Mio. EUR und für das 3. Quartal bei 1,163 Mio. EUR.

Die Umsatzsteuerbeteiligung ist von 40.000 EUR auf 52.000 EUR gestiegen.

In der Regel gleichen die Zahlen des 4. Quartals dem des 3. Quartals. Das würde bedeuten, dass sich die Corona-Pandemie in diesem Jahr nicht so stark auswirkt, wie zunächst befürchtet.

Bgm. Pfann fügt an, dass man in der vergangenen Woche auf einer Fachtagung zum Thema „Kommunale Haushalte in Zeiten von/nach Corona - Auswirkungen, Fördermöglichkeiten, Krisenmanagement“ war. Eine Erkenntnis war, dass kleinere Kommunen und in der Größenordnung von Schwanstetten von den für 2020 vom Bund und Land bereitgestellten 2,4 Mrd. EUR zum Ausgleich von Gewerbesteuer ausfällen nicht partizipieren werden, weil die Einnahmen stabil geblieben oder sogar etwas gestiegen sind. Einig war man sich in der Bewertung, dass die Folgejahre bei der Einkommensteuerbeteiligung und Schlüsselzuweisung Mindereinnahmen bringen werden.

Vor den Haushaltsberatungen führt die Stadt Nürnberg ein strategisches Planungsgespräch mit allen Referatsleitern durch, um einen Überblick über die anstehenden Projekte über Dringlichkeit und Verschiebbarkeit zu erhalten.

Unser strategisches Planungsgespräch wird am 11. November um 17 Uhr mit den Sachgebietsleitern und Fraktionssprechern stattfinden. Die Einladung hierzu erfolgt noch. Da Kämmerer Lösch im März 2021 nicht da ist, könnte der Haushalt im Februar oder im April beschlossen werden. Zwei Vorberatungstermine wären gut.

TOP 4 Anfragen der Ausschussmitglieder

MGRin Winkler möchte wissen, wie es sich nun mit der Express-Buslinie 53 verhält.

Bgm. Pfann erklärt, dass wir diese nun für ein Probejahr nutzen können. In dieser Zeit fährt ab Schwanstetten nur die Linie 53. In Kornburg kann auf die alte Linie 51 umgestiegen werden. Im nächsten Jahr kann ggf. – abhängig vom Stand der Corona-Pandemie - eine Befragung der Fahrgäste durchgeführt werden.

Mit Dank für die konstruktive Mitarbeit schließt Erster Bürgermeister Robert Pfann um 19:34 Uhr die öffentliche Sitzung des Haupt-, Kultur- und Wirtschaftsausschusses.

Robert Pfann
Erster Bürgermeister

Michaela Braun
Schriftführer/in